

# Erregte Diskussion im Ortsbeirat über die **Stadtregionalbahn**

# Lebensqualität behalten

Ellerbek/Wellingdorf - Zu teuer, zu laut, zu unflexibel? Über die Stadtregionalbahn entbrannte im Ortsbeirat Ellerbek-Wellingdorf eine erregte Diskussion. Wie berichtet, ist die Bahn ein wichtiges Element des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), über den die politischen Gremien jetzt abstimmen sollen. Tiefbauamtsleiter Uwe Schmeckthal und Mitglieder des Forums Nahverkehr (FNK) stellten Details zur Stadtbahn in der Ortsbeiratssitzung vor.

Aus der Gaardener Elisabethstraße kommend, soll eine Stadtbahnlinie über Werft- und Schönberger Straße verlaufen, dann auf einer zusätzlichen Rampe neben der neuen Schwentinebrücke nach Dietrichsdorf weiterführen. Außerdem soll es in Wellingdorf über die Wischhofstraße einen Anschluss an die Schönberger Bahnlinie geben, um auch die Umlandgemeinden ans System anzuschließen.

„Die Chancen für eine Finanzierung stehen gut, private Partner klopfen schon an die Tür“, sagte Uwe Schmeckthal. Konkrete Zahlen könnten jedoch noch nicht genannt werden: „Bisher haben wir nur unverbindliche Gespräche geführt.“ Dennoch waren es zunächst die Kosten, die einigen Anwesenden sauer aufstießen. „Am Ende wird das eine halbe Milliarde Euro kosten, aber unsere Büchereien werden geschlossen und die Schulen nicht saniert“, wettete etwa Jürgen Frommholz (SPD). Er fürchtet auch, dass die geplante Rampe zur Schwentinebrücke das Schwentinetal ver-



Direkt an den Bahngleisen enden die Grundstücke der Neumühlener Straße in Wellingdorf. Ein paar Güterzüge am Tag können die Bewohner gut verkraften, aber eine Stadtbahn im Viertelstundentakt?

schandeln würde: „Auf Stelzen hinter der Sparkasse vorbei, nur für zwei Haltestellen in Dietrichsdorf?“ Nach seiner Ansicht böten Busse das flexiblere System.

Anwohner aus der Neumühlener Straße sorgen sich indes um den Wert ihrer Häuser. „Unser Grundstück liegt direkt an den Gleisen, kann die Bahn da überhaupt die Lärmschutzwerte einhalten?“, fragte ein Bürger. „Eine Stadtbahn

ist deutlich leiser als ein Eisenbahnzug“, erklärte Patrick Hollmann vom FNK, und Schmeckthal versicherte: „Natürlich werden wir die Interessen der Anlieger berücksichtigen, wenn es an die Detailplanung geht.“

Antworten, die Zwischenrufe wie „es geht um unsere Lebensqualität“ hervorriefen, sodass Vorsitzender Peter Kokocinski (SPD) die Diskussion schließlich mit einem Macht-

wort beenden musste: „Es sind noch viele Fragen offen, aber wir werden das weiter besprechen.“ In der nächsten Sitzung am 5. März soll es um die Ostuferentlastungsstraße gehen. (emk)

■ Der Verkehrsentwicklungsplan im Internet: Auf [www.kiel.de](http://www.kiel.de) im oberen Menü „Verkehr“ anklicken und auf der folgenden Seite den Eintrag zum VEP anklicken (evtl. nach unten scrollen).